

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1933-1936 1936

77 (17.3.1936) [No. 129]

der Belgier, verzichtete auf ewige Zeit auf den Hafen von Antwerpen und baute sich im Laufe des Jahrhunderts jeweils nur eine Flotte für seine Mittelmeerinteressen.

Immer finden sich in Frankreich Politiker, die das kontinentale Programm Richelieus und andere, die das englandfreundliche Programm Talleyrands verwirklichen.

Deutschlands Recht

Das Deutschland tausendmal das Recht zu einer Angleichung seiner Ritzungen an die der anderen Nationen besitzt, dieser Vorgang wird nicht zu einer internationalen Ratifikation führen, wenn er an sich nicht schon vollzogene Tatsache ist.

Adolf Hitler 1932.

Die Wirtschaften sind näher aneinandergerückt, die kulturellen Beziehungen und Verflechtungen wurden gefördert, aber die Politiker fanden sich nicht zusammen.

Umfangreicher Hochverratsprozess gegen österreichische Marxisten

Wien, 16. März. Am Montag begann in Wien der größte Hochverratsprozess der Nachkriegszeit. Angeklagt sind 30 Marxisten, die versucht haben, die aufgelösten Parteiorganisationen wieder aufzuleben.

Die Hauptangeklagten sind der ehemalige verantwortliche Schriftleiter der Wiener „Arbeiterzeitung“, Karl Hans Sailer und die bekannte Marxistenführerin Marie Embart aus St. Pölten (Niederösterreich).

In der Anklageschrift wird hervorgehoben, daß im September 1934 in Wien eine geheime sozialistische Konferenz stattgefunden habe, bei der sich die sozialdemokratischen und kommunistischen Parteianhänger zu einer neuen Einheitspartei „Vereinigte Sozialistische Parteien Österreichs“ zusammengeschlossen hätten.

Der Prozess ist vorläufig auf 5 Tage angelegt, dürfte aber wahrscheinlich länger dauern.

Kommunisten überfallen eine Ortschaft

Buenos Aires, 16. März. 400 Kommunisten griffen am Sonntag den Ort Dera in der Nähe der Stadt Pofadas im Gebiet von Missiones an.

Nach den bisher vorliegenden Nachrichten wurde ein Mann getötet, während sechs andere verletzt wurden. Die Ursache für den Angriff bildete das Verbot einer vom Landarbeiterverband beantragten Kundgebung gegen das Gesetz zur Beschränkung der Permalen-Pflanzungen und das Gesetz, das den Mindestpreis für Tabak auf 6 Pesos festsetzt.

Notlandung des Verkehrsflugzeugs Wien-Rom in 2000 Meter Höhe

Wien, 16. März. Das Verkehrsflugzeug Wien-Rom mußte am Montag bei heftigem Schneesturm im Gebiet der 2000 Meter hohen Zauale in Kärnten notlanden. Das Flugzeug wurde schwer beschädigt, ein Fahrgast, ein italienischer Staatsangehöriger, verletzt.

„Graf Zeppelin“ ist wieder fahrtbereit

Friedrichshafen, 16. März. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird im Laufe der nächsten Woche wieder in Dienst gestellt werden. Während seiner dreimonatigen Wintererube wurde „Graf Zeppelin“ gründlich überholt.

Feiertag der Wehrmacht

Großes Weiden, Appell und Zapfenstechen — Die Veranstaltungen in der Reichshauptstadt

Berlin, 16. März. In feierlicher Weise beging die Wehrmacht am Montag den Tag, an dem vor einem Jahre durch die geschichtliche Tat des Führers das deutsche Volk seine Wehrfreiheit wieder erhielt.

In der Reichshauptstadt wurde das große Weiden, das auf eine mehr als hundertjährige Tradition zurückblickt, in der Innenstadt von der Wachttruppe in Charlottenburg vom Regiment Göring und im Standortbereich Spandau vom Infanterie-Regiment 67 durchgeführt.

Auf der Straße hatten sich bereits zahlreiche Schaustellungen eingefunden, um Zeugen des verhältnismäßig seltenen militärischen Schauspielers zu sein.

Truppenfahnen für die Wehrmacht

Ein Erlass des Führers an die Wehrmacht

Berlin, 16. März. Der Führer und Reichskanzler hat folgenden Erlass an die Wehrmacht erlassen: Am heutigen ersten Jahrestag der Wiedergeburt der deutschen Wehrfreiheit verleihe ich der Wehrmacht Truppenfahnen.

Dem ruhmreichen Webergang der alten Wehrmacht wurde durch die Ereignisse von 1918 ein Ende bereitet. Wehrhafter, durch Jahrtausende erprobter Soldatengeist aber kann zu Zeiten nationalen Unglücks wohl unterdrückt, jedoch niemals beseitigt werden.

Stiftung von Dienstauszeichnungen

Berlin, 16. März. Der Führer und Reichskanzler hat anlässlich des Jahrestages der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht folgende Verordnungen erlassen: Am ersten Jahrestage der Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht stiftete ich die Dienstauszeichnung als Anerkennung treuer Dienste in der neuen Wehrmacht.

Die Dienstauszeichnung wird allen Angehörigen der Wehrmacht verliehen, die sich am 16. März 1935 oder später im aktiven Wehrdienst befanden.

großen Weidens von altpreussischen Militärmärschen abgibt und die Truppe vielfach in den üblichen Marschschritt. Auf dem weiteren Marschweg, der durch die Friedrichstraße, die Linden entlang und durch das Brandenburger Tor zurück zur Kaserne führte, wurden abwechselnd Militärmärsche und das große Weiden gepflegt.

Auf allen Straßen, die der Zug berührte, wurden die Soldaten von der Bevölkerung freudig begrüßt. Wehrlich verließ das Weiden beim Regiment Göring, wo der Zug von der Kaserne in der Königin-Elisabeth-Straße seinen Ausgang nahm und u. a. an den Kaiserdamm, den Kurfürstendamm, die Hardenberg- und die Berliner Straße berührte.

In den Mittagsstunden fanden in allen Standorten Appelle statt, bei denen die Kommandeure den Jahrestag der deutschen Wehrfreiheit in kurzen Ansprachen würdigten. Die Wachttruppe Berlin trat mit sämtlichen Kompanien um 11.45 Uhr auf dem Exercierplatz Moabit an, wo der Kommandeur Oberstleutnant Freiherr von und zu Giffa die Ansprache hielt.

Abends um 21.30 Uhr beschloß der Große Zapfenstecher vor der Kommandantur Unter den Linden und in Spandau vor dem Rathaus die militärischen Veranstaltungen des Tages in der Reichshauptstadt.

Nicht ehrenvolles Ausscheiden aus der Wehrmacht verleihe ich den Angehörigen der Wehrmacht die Dienstauszeichnung.

Die Dienstauszeichnung wird in vier Klassen für vier-, zwölf-, achtzehn- und 25-jährige Dienstzeit verliehen.

Die Dienstauszeichnung wird am Feiertage der Wehrmacht in allen Bundesländern an der Ordensschnalle getragen.

Dem Belieben wird ein Bescheidungsantrag ausgestellt.

Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht erläßt die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Vorschriften.

Berlin, 16. März 1936. Der Führer und Reichskanzler (gez.) Adolf Hitler.

Der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht (gez.) von Blomberg.

Rudolf Heß vor 100 000

Gewaltige Kundgebungen in Düsseldorf

Düsseldorf, 16. März. In Düsseldorf wurde am Montagabend der Reichstag mit einer Kundgebung in der Maschinenhalle eröffnet, auf der der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, sprach.

Rudolf Heß, der gegen 17 Uhr auf dem Flughafen in Dönsen eintraf, wurde dort von Vertretern der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und der Behörden und einer zahlreichen Menge herzlich begrüßt.

Die Kundgebungsstätten waren bereits eine Stunde vor Beginn sämtlich überfüllt. Ganz Düsseldorf wollte Rudolf Heß hören und ihm den Dank an den Führer zum Ausdruck bringen für die geschichtliche Tat des 7. März, die auch den Düsseldorfern die endgültige Freiheit und eine Friedensgarantie brachte.

In der würdig und festlich ausgeschmückten und bis auf den letzten Platz besetzten großen Maschinenhalle wurde der Minister bei seinem Eintreffen mit unbeschreiblichem Jubel empfangen.

Er betonte einleitend, daß alle in diesen Tagen in Deutschland stattfindenden Versammlungen Kundgebungen der Treue des deutschen Volkes zu Adolf Hitler seien. Er gab einen Überblick über das bittere Schicksal des deutschen Volkes nach der Revolution von 1918 bis zur Machtergreifung und zeigte die innere Verbundenheit Deutschlands in den drei Jahren der deutschen Revolution auf.

das ganze Volk dem Führer eine Vollmacht, in seinem Namen zu sprechen, erteilen, wie sie feierlich dem Führer aufbewahrt werden.

Flug mit dem Führer nach Frankfurt

Frankfurt a. M., 16. März. Auf dem Tempelhofer Feld brauen die Motoren der Führermaschine und des Begleitflugzeuges „General von Höpner“ im Leerlauf. Stolz flattern die Hakenkreuzfahnen auf den Funkertabellen.

Kurz vor 16.30 Uhr gleiten die Wagen des Führers und seiner Begleitung auf das Rollfeld, die SS-Wache und die Luftpolizei erwachen stramm die Ehrenbezeugungen. Eine Minute später rollen die Maschinen, geleitet von den Flugkapitänen Bauer und Heß auf die Anflugtreppe und lösen sich vom Boden.

Kurz nach 18 Uhr senkten sich die Maschinen im Gleitflug auf Erde. Als der Führer in Begleitung des Obergruppenführers Bräcker, des Reichspropagandachefs Dr. Dietrich und seines militärischen Adjutanten, Oberstleutnant Hossbach, der Maschine entstieg, schallten ihm brandende Heilrufe entgegen.



Der Führer und Reichskanzler hat die deutschen Gesandten in Rio de Janeiro, in Buenos Aires und Santiago de Chile zu Vizekonsuln ernannt.

Anlässlich des Jahrestages der wiederverlangten Wehrfreiheit hat der Berliner Polizeipräsident mit Zustimmung des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern und im Einvernehmen mit dem Oberbürgermeister des Staatskommissar der Stadt Berlin die im Verwaltungsbereich Tiergarten gelegene Steglitzer Straße in Rudolfsplatz umbenannt.

Die ehemaligen tschechischen Minister Kap und Gauswelaert betonten in ihren Wahlkreisen insbesondere, daß Belgien künftig eine Politik freier Neutralität und unbedingter Selbstständigkeit und Unabhängigkeit gegenüber den Großmächten verfolgen müsse.

Das rumänische Außenministerium gibt bekannt, daß die von einigen ausländischen Agenturen verbreitete Nachricht, Titulescu hätte sich der Einladung Deutschlands in den Völkerbund widersetzt, nicht zutreffend sei.

Der Teilnehmer-Zeremonienverkehr zwischen Deutschland und Dänemark wurde Anfang März aufgenommen. Am öffentlichen Teilnehmer-Zeremonienverkehr mit Deutschland nehmen nunmehr die Länder Dänemark, die Schweiz und die Niederlande teil.

Ein blutiger Zusammenstoß, der sich in dem Ort Manter De Abajo in Spanien zwischen demonstrierenden Landarbeitern und Bauern zutrug, führte zu dem Tod einer Frau und eines Kindes. Sechs Menschen wurden verletzt, darunter drei ernsthaft.

Die englischen Militärbehörden haben nunmehr eine zweite Luftschiffdivision in dem großen Industriegebiet der North Midlands gebildet, nachdem bereits im letzten Jahr eine Londoner Luftschiffdivision geschaffen worden war.

Ministerpräsident Göring traf am Montagvormittag in Frankfurt a. M. ein. Er wurde von einer großen Menschenmenge begeistert begrüßt.

Die Sturmkatastrophe, die, wie gemeldet, am Samstag die Gegend südwestlich von Buenos Aires, insbesondere die Stadt Chillar, heimsuchte, forderte neun Todesopfer. 50 Personen verletzt; auch wurde großer Sachschaden angerichtet, kein Gebäude des Ortes blieb unbeschädigt, viele Häuser wurden völlig zerstört.

Ein härteres Erdbeben wurde am Sonntag gegen 14 Uhr morgens in verschiedenen Städten und Dörfern des württembergischen Oberlandes wahrgenommen. Die Bevölkerung wurde durch die Erdstöße aus dem Schlaf geweckt und verließ teilweise ihre Häuser.

Der Dank des Führers an die Madeira-Flotte

Hamburg, 16. März. Der Führer und Reichskanzler hat an Reichsorganisationsleiter Dr. Ley folgendes Telegramm gerichtet:

„Indem ich Ihnen für Ihre Meldung danke, wünsche ich den deutschen Arbeitern und Arbeiterinnen für ihre Madeira-Fahrt mit meinen besten Grüßen gute Reise und Erholung.“

Die Kriegsmarine begrüßt die KdF-Fahrer

Hamburg, 16. März. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Admiral Raeder, hat an die auf der Fahrt nach Madeira befindlichen vier Schiffe der KdF-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ folgendes Begrüßungstelegramm gerichtet:

„Die Kriegsmarine begrüßt die deutschen Volksgenossen und wünscht glückliche Reise und schöne Stunden der Erholung. gez. Admiral Raeder, Oberbefehlshaber der Kriegsmarine.“

„Wir sind der Schritt der kommenden Zeit!“

Gemeinschaftsfestungen der nationalsozialistischen Gliederungen

Berlin, 17. März. (Eigene Meldung.) Die „Stunde der jungen Nation“ wird künftig einmal im Monat als Gemeinschaftsfestung der NS, SA, SS und des Reichsarbeitsdienstes durchgeführt. Durch diese Festungen soll dem Gedanken der Kameradschaft der einzelnen Formationen der Bewegung auch auf kulturellem Gebiet Ausdruck verliehen werden.

Badischer Staatsanzeiger logo and publication details

Table with subscription rates for various regions and editions.

14 Millionen Arbeiter in Ferien

Dr. Ley über das Ziel der nächsten Jahre — Gezielte Urlaubsregelung geplant

Ihr Arbeiter werdet einst auf eigenen Schiffen die Wellen des Weltmeeres durchkreuzen! — So lautete eine der Phrasen des Marxismus, hinter denen niemals der Glaube an die Verwirklichung stand. Fünfzehn Jahre marxistischer Herrschaft vermochten das deutsche Arbeitervolk in Elend und Erwerbslosigkeit zu führen, nicht aber diese Versprechen einzulösen. Der Nationalsozialismus zeigte in drei Jahren den Weg zur Erfüllung.

Am Sonntag weihen Tausende von Fahnen im Hamburger Hafen. Zum zweiten Male traten, wie wir gestern ausführlich berichteten, deutsche Arbeiter auf Rdtg-Schiffen die Fahrt über den Ozean zu den Inseln der Glückseligen, nach Madeira, an. Unter dem braunroten Siegel steht einer unübersehbaren Menge nach die Flotte des Friedens in See. Von den Werften, von den Wänden der Docks, grünten riesige Transparenze und kündeten hier, am Tor der Welt: Deutschland ist schöner geworden!

Wie hier, sind die Erfolge der NSG Kraft durch Freude auf allen Gebieten des Sports, des Reisens und Wanderns und der Feriabendgestaltung ungeahnt. Anlässlich der ersten großen Kundgebung zur Reichstagswahl des 20. März in Stettin gewährte der Reichsleiter der DAF, Dr. Ley, einem Schriftleiter unseres Pommerischen Bruderblattes, der „Pommerischen Zeitung“, eine Unterredung. Ihre Ergebnisse lehren, daß das Endziel noch weit, weit höher gesteckt ist.

Unsere Fremdenverkehrsindustrie vermag im Jahreslauf den Anforderungen von ungefähr 3½ Millionen Feriengastenden zu genügen. Die Organisation der NSG Kraft durch Freude ist heute schon soweit vorgeschritten, daß sie allein die zur Verfügung stehenden Erholungsplätze in Deutschland belegen könnte. Im vergangenen Jahre machte sich bereits — wie Reichsorganisationsleiter Dr. Ley feststellte — ein fühlbarer Mangel an geeigneten Ferienplätzen bemerkbar, der nunmehr durch große zusätzliche Neuschaffungen behoben werden wird.

Ein viele Jahre umfassender Arbeitsplan sieht die Erweiterung der Landerholungsheime, den Neubau von riesigen modernen Seebädern und die Vergrößerung der Rdtg-Flotte vor.

14 Millionen Arbeiter, von denen 7½ Millionen in der Industrie und 6½ Millionen im Handwerk, in der Landwirtschaft und verwandten Wirtschaftszweigen beschäftigt sind, sollen künftig jedes Jahr einen Erholungsurlaub mit allen Bequemlichkeiten erleben. Das ist der Plan des Führers.

Im Laufe der Zeit werden 5 Seebäder — 3 an der Ostsee und 2 an der Nordsee — errichtet werden, die je 20 000 deutschen Volksgenossen Raum bieten, das Fühlungsverständnis der Landerholungsheime wird auf 100 000 Betten gesteigert und der Bestand der Rdtg-Flotte auf 30 Schiffe erhöht werden. Jedes Schiff wird durchschnittlich 1600 bis 1700 Betten besitzen.

Ein Drei-Jahres-Plan

Selbstverständlich ist die Erfüllung dieses Riesensplans auf lange Jahre berechnet. Zunächst wird die konsequente Durchführung eines Drei-Jahres-Planes die Möglichkeit der Methode in jeder Hinsicht beweisen. Dieser Drei-Jahresplan umfaßt den Bau des Ostseebades auf der Insel Rügen, die Fertigstellung von 2 großen Dampfern (je 25 000 Brutto-Registertonnen) und die Vermehrung der Schlafstellen in den Landerholungsheimen von 15 000 auf 30 000. Die Finanzierung der ersten Etappe, die 1936 beendet wird und auch auf dem Gebiet der Arbeitsbeschaffung eine gewaltige Leistung darstellt, ist sichergestellt.

Das gewaltigste dieser Vorhaben kann zweifellos im Bau des Rügenbades gesehen werden. Es soll nach dem Wunsch des Führers in jeder Beziehung so vollkommen sein, daß sich der Arbeiter hier wie zu Hause fühlt. Die Planung dieses Wertes hat der Führer dem Reichsleiter der DAF, Pa. Dr. Ley, übertragen, der schon auf dem Reichsparteitag 1935 in seinem Rechenschaftsbericht auf die gewaltige Bedeutung dieser Schöpfung für den deutschen Arbeiter hinwies und die Gestaltung damals schon in großen Umrissen bestimmte. Inzwischen ist dank der zielbewußten Arbeit Pa. Dr. Ley's die Ausführung bis in die kleinsten Einzelheiten hinein

festgelegt worden. Die nachfolgenden Einzelschilderungen lassen erkennen, daß die Forderung des Führers nach Vollkommenheit des Wertes in fast unfaßbarer, großartiger Weise erfüllt wird.

Das Bad auf Rügen

Zwischen Binz und Scharhörn erstreckt sich die „Schmale Heide“, ein herrlicher Winkel, einlam und unberührt. Das Naturschutzgesetz hat hier die Ursprünglichkeit der Landschaft, ihr Tier- und Pflanzenreich gewahrt, nur das kleine Dörfchen Nutran birgt menschliches Leben und Treiben. In diesem Gebiet wird das erste Seebad der NSG Kraft durch Freude für 20 000 Menschen errichtet. Das 1600 Morgen große Gelände ist bereits gekauft und die Lage des Bades, das sich an einem 7,5 Kilometer langen und 40 Meter breiten Strand ausdehnt, festgelegt. Bald wächst an dieser Stelle, von fleißigen Händen gehalten eine Badestadt heran, die diesem Eiland nichts von seiner Schönheit rauben wird, sondern in wundervoller Harmonie mit der Natur einen vollendeten Erholungsort für Tausende deutscher Arbeitmenschen schafft.

12 Architekten sind mit Entwürfen für die Gesamtanlage beschäftigt. Ein Preisanschreiben entscheidet über den endgültigen Entwurf. Vorgezogen sind u. a. ein riesiges Gebäude von 4 Kilometer Länge, in dem die Kabinen untergebracht sind, ein Gemeinschaftshaus, das alle Badeäste aufnehmen kann und 6 bis 8 Seepavillons, die in das Meer hinausgebaut werden und die Seebäder darstellen. Die Einzelkabinen enthalten 2 Betten und ein Notbett und je 2 Kabinen sind durch eine Tür miteinander verbunden. Ein Balkon — jede Kabine besitzt einen solchen — wird die Wohnlichkeit noch angenehmer gestalten. Die Speiseräume gewähren den Arbeitern durch hohe, breite Glaswände eine ungehinderte Weitsicht. Keine Bequemlichkeit, die sich nur irgendwie einrichten läßt, wird vergessen; es läßt sich überhaupt kein Vergleich mit anderen, selbst mit den bekanntesten Bädern ziehen. Doch niemals

Bahnhof, Hafen - und U-Bahn

Während der Badezeit rechnet man täglich mit der Ankunft von 3000 Arbeitern und die gleiche Anzahl tritt in diesem Augenblick wieder die Rückreise an. Um diese gemaltigen Massen reibungslos heranzubringen und zurückzubefördern, wird das Rügenbad einen eigenen Bahnhof erhalten und auch, um das Anlegen der Schiffe des Bäderdienstes zu erleichtern, einen eigenen Hafen.

Damit die einzelnen Badeäste, die zufällig an den Kügelchen des ausgedehnten Bades „Ihr Lager aufgeschlagen“ haben, bis zum Mittelpunkt der Badestadt keinen zeitraubenden Weg zurücklegen brauchen, ist die Einrichtung einer Untergrundbahn geplant, die für eine schnelle Durchführung des „Strandverkehrs“ sorgen soll.

Rdtg-Schiffe kaum zu übertreffen

Zu gleicher Zeit mit diesem gewaltigen Projekt entstehen die beiden großen Rdtg-Dampfer, die schon auf Kiel gelegt worden sind. Auch sie werden auf ihrem Gebiet im gleichen Maße wie das Rügenbad eine aufsehenerregende Umwälzung bedeuten. In keiner Hinsicht werden sie hinter den modernen Passagierdampfern zurückbleiben, im Gegenteil, in manchen Einrichtungen sollen sie ihnen überlegen sein. Keine einzige Kabine dieser Schiffe wird z. B. ohne fließendes Wasser und ohne Nullanlage sein. Ueberhaupt legt man gerade auf die sanitären Einrichtungen besonderen Wert.

Schwimmbad, Gymnastikhalle an Bord

Neulich wie im Rügenbad wird auch auf den Dampfern in genialer Weise und auf jede erdenkliche Art den Arbeitern während der Seefahrt Zerstreuung und Unterhaltung geboten werden. Für die Sportfreunde stehen ein Schwimmbad und eine besonders geräumige Gymnastikhalle zur Verfügung, deren Ausstattung in großzügiger



Rdtg-Dampfer „Monte Sarmiento“ in einem norwegischen Fjord (Führer-Archiv)

form erfolgt ist. Die Gesellschaftsräume sind von den Speiseräumen streng getrennt, damit eriens das Bedürfnispersonal keine Arbeit leichter bewältigen kann und zweitens die Gemütlichkeit der Seefahrer erhöht wird. Trotz dieser vollkommenen Einrichtungen gestaltet sich der Preis auf keinen Fall höher als bisher; es wird im Gegenteil darüber hinaus versucht, eine Verbilligung zu erreichen.

Der Arbeiter braucht vor Antritt seiner Badereise nicht wie üblich große kostspielige Anschaffungen zu machen. Seine Reise zum Rügenbad erfordert kaum mehr Umlände als eine Wochenendfahrt. Sogar das Badetuch und den Badeanzug mag er ruhig zu Hause lassen, denn in seiner Kabine wird er alles Notwendige vorfinden. Den Strandkorb muß er nicht teuer bezahlen, auch dieses für ihn sonst kaum erschwingliche „Strandbübel“ kann er ohne weiteres in Anspruch nehmen. Und das alles kostet 2 Mark pro Tag! Ein badischer Arbeiter kann also unter Berücksichtigung der allgemeinen Fahrpreiserhöhungen seinen Ferienaufenthalt im Rügenbad — der stets auf 7 Tage bemessen ist — mit rund 20 Mark bestreiten.

werden, so sollen u. a. die schwedischen Schären und Finnland das Ziel dieser Fahrten sein.

Gezielte Urlaubsregelung in Aussicht

Im Verlaufe der Unterredung hob Pa. Dr. Ley besonders die freudige Unterstützung der Rdtg-Pläne durch die Unternehmer hervor. Bisher haben sich kaum irgendwo größere Schwierigkeiten ergeben. Viele Arbeiter erhalten während ihres Rdtg-Urlaubs außer der Lohnzahlung auch meist noch ein beachtliches Gehalt zur Bestreitung der Nebenauslagen mit auf den Weg. Die Urlaubszeit wird demnach durch das in Angriff genommene Arbeitsvertragsgesetz einheitlich für alle schaffenden Volksgenossen geregelt werden. So geht auch in dieser Richtung eine große Idee ihrer Vollendung entgegen, und ein weiterer bedeutender Programmpunkt der Partei erfüllt sich.

So erleben deutsche Arbeiter Ferien, sehen fremde Länder, lernen die Wunder und Vielgestaltigkeit der Natur kennen, und vielen von ihnen offenbart sich wohl zum ersten Male echte Lebensfreude. Die verbefugungsvollen Anfangserfolge treiben das Ganze mächtig an, und heute wächst ein Wert heran, das bestimmt ist, unserer Nation einmal ein besonderes Gepräge zu verleihen. Das Wert wird den Tag seiner Vollendung erleben und der schaffende deutsche Mensch, dem allein die sozialistische Tat des Führers gilt, wird an den gigantischen Ausmaßen dieses Wertes die stolze Größe der neuen Zeit erkennen, die im Nationalsozialismus verankert ist, und die der Führer in seiner überragenden Persönlichkeit lebendig veremblicht.

Im wird der deutsche schaffende Mensch am 20. März, am Tag der Reichstagswahl, beweisen, daß er dankbar bereit ist, dem Meilenwerk des Sozialismus seine ganze persönliche Kraft zu leihen.

Inzucht schädlich?

Inzucht bedeutet, daß von beiden Seiten her Erbanlagen verwandter Art zusammenkommen. Das Ergebnis solchen Zusammenstehens verwandter Erbanlagen hängt davon ab, ob die betreffende Sippe nur taugliche oder ob sie auch unerwünschte Anlagen in sich trägt. Ist sie erbgutgesund, so kann auch die bei der Inzucht erfolgte Häufung ähnlicher Anlagen nur zur Häufung gesunder Merkmale führen. Sie ist also unschädlich und viellecht sogar nützlich. Enthält dagegen die Sippe neben brauchbaren auch untüchtige oder kranke Erbanlagen, so besteht bei der Inzucht die Gefahr der Häufung der von beiden Seiten her vererbten kranken Anlagen, und daher erklärt sich die oft beobachtete Erscheinung, daß aus Verwandtenehen belastete Nachkommen hervorgehen. Denn die Verbreitung einzelner untüchtiger Erbanlagen ist heute im Volk verhältnismäßig groß, und deshalb sollte die Verwandtenehe aus Gründen der Vorsicht vermieden werden, obwohl sie in einzelnen Fällen durchaus unschädlich oder gar nützlich sein kann.

Orüpfplönsöring!

Wenn die Waschlauge nicht schäumt, ist hartes Wasser die Ursache! hartes Wasser wird weich und waschbereit durch einige handvoll **Henko Bleich-Soda**, die man etwa 15 Minuten vor Bereitung der Waschlauge im Wasser verrührt.

